

Love Lessons

9 Wahrheiten, die
Hochzeitsrednerin Carline Mohr
über die Liebe gelernt hat

Illustrationen: Eric Giriat



Unsere Autorin
CARLINE MOHR

Nachdem die Journalistin eine Hochzeit mit schlechter Traurednerin besucht hatte (und selbst große Lust am Geschichtenerzählen hat), absolvierte sie eine Weiterbildung zur Traurednerin.

*hurrahurra-
hochzeiten.de*

Im Laufe der Jahre haben mir viele junge und alte Brautpaare von ihrer Liebe erzählt. Die Geschichten sind bunt und verrückt und völlig verschieden. Wie die Liebe eben so ist. Ich habe die Paare gefragt, warum sie sich verliebt haben. Woran sie verzweifelt sind. Woher sie wussten, dass es wirklich die große Liebe ist und wie sie es geschafft haben, die Liebe zu bewahren. Und obwohl die Geschichten alle so verschieden sind, habe ich einige Muster erkannt, die ich gerne mit euch teile.

1.

Gebt der Liebe auf den zweiten Blick eine Chance

Manchmal funkt es sofort, manchmal halt nicht. Viele Lieben, die ich begleitet habe, brauchten länger. Seit meiner Zeit als Traurednerin halte ich es für Unsinn zu glauben, man müsse von der ersten Sekunde an restlos begeistert von jemandem sein. Manche Menschen sind einfach nicht gut in Dating-Situationen und brauchen länger, um aufzutauen. Wenn ihr jemanden trifft, mit dem ihr euch gut versteht, lacht oder ein intensives Gespräch führt: Bleibt dran. Auch und gerade, wenn ihr eurer besten Freundin nach dem Date erst mal schreibt: „Total nett, aber leider nicht mein Typ.“ Trefft ihn oder sie noch ein zweites, am besten noch ein drittes Mal. Lasst euch begeistern von dem Menschen, der hinter dem ersten Eindruck steckt. Mehrere (!) meiner Bräute haben augenzwinkernd berichtet, dass sich der Mann, den sie beim ersten Treffen zu schüchtern fanden, als selbstbewusster und fantastischer Liebhaber herausgestellt hat. Ich sag's ja nur.

MAN KANN ES NICHT WIRKLICH PLANEN.
LIEBE KANN ÜBERALL PASSIEREN

2.

Es ist völlig egal, wie ihr euch kennenlernt oder was ihr bei eurem ersten Date macht

Es wird viel Tamtam um die Art des Kennenlernens gemacht. Ich halte das für Quatsch. „Meine“ Brautpaare haben alle auf die unterschiedlichste Art und Weise zueinander gefunden. Viele haben sich über Dating-Apps und Singlebörsen kennengelernt. Manche haben sich beim Feiern getroffen und sind betrunken zusammen abgestürzt. Andere sind monatelang als Bürokollegen umeinander herumgetänzelt, bevor sie das erste Mal ausgegangen sind. Die meisten sind dann beim ersten Date einfach irgendwo was trinken gegangen. Oder saßen frierend bei vier Grad mit einem Meter Abstand auf einer Parkbank, weil Lockdown war. Die Wahrheit ist: Man kann es nicht wirklich planen. Liebe kann immer und überall passieren. Nichts daran muss perfekt sein. Viel wichtiger als alles Drumherum seid nämlich ihr selbst: Habt ihr Lust, euch so richtig in einen anderen Menschen reinzuverlieben? Seid ihr bereit, Nähe zuzulassen, aufzumachen, ehrlich zu sein? Ja? Dann ist völlig egal, wo und wie ihr euren Menschen kennenlernt.

3.

Man trifft sich immer zweimal im Leben

Eine meiner liebsten Liebesgeschichten beginnt bei einer Full-Moon-Party auf Thailand. Zwei junge Leute Anfang 20 lernen sich beim Feiern kennen, knutschen, verbringen ein paar heiße Urlaubstage. Dann trennen sich ihre Wege. Er wohnt in Österreich, sie in Hamburg. Eine Fortsetzung der Romanze ist für beide keine Option. Sie sind viel zu jung und hungrig aufs Leben. Über zehn Jahre später hört er beim Skifahren

»

einen Song, der ihn an sie erinnert. Er schreibt eine Mail. Sie sind beide gerade Single und nicht mehr ganz so jung und wild. Er besucht sie in Hamburg und bleibt für immer. Sie haben inzwischen zwei Kinder und machen alle paar Jahre Urlaub am alten Partystrand.

Bei einer anderen wirklich unglaublichen Geschichte geht es um einen Medizinprofessor, der in den 80ern insgeheim für eine besonders kluge, etwas vorlaute Studentin schwärmt. Nie hat er es sie spüren lassen. 40 Jahre (!) später, er ist inzwischen verwitwet, sie geschieden, räumt sie ihren Keller aus, findet alte Fotoalben, erinnert sich an ihn und schreibt ihm einen Brief. Sie treffen sich. Und sie erzählt, dass sie auch immer an ihn denken musste. Beide erleben im Rentenalter noch mal eine ganz große Liebe und heiraten. Ich finde die Vorstellung befreiend: Die Liebe hat Zeit. Wenn es beim ersten Mal nicht klappt, trifft man sich vielleicht noch ein zweites Mal in diesem Leben.

4.

Bewahrt euch den liebenden Blick

Es gibt eine Frage, die ich allen meinen Paaren getrennt voneinander stelle: „Wann ist dir das letzte Mal so richtig das Herz vor Liebe übergegangen, als du deinen Partner (oder deine Partnerin) bei irgendetwas beobachtet hast?“ Mir ist aufgefallen, dass die Antwort meistens sehr schnell kommt. Dass der Moment nicht länger als ein paar Tage zurückliegt. Und dass es fast immer die kleinen Alltagsmomente sind, in denen man den anderen ganz besonders umwerfend findet. Weil sie morgens unter der Dusche so schön schief ein Lied im Radio miträllert. Weil er in engen Jeans und Unterhemd ein Baumhaus für die Kinder baut. Es ist keine Selbstverständlichkeit, sich den liebenden Blick zu bewahren. Man muss ihn zulassen, herausfordern und reaktivieren, wenn er mal abhandenkommt. Es bedeutet letztendlich, sich in all dem Alltagsgetöse bewusst daran zu erinnern, dass man den anderen wirklich gut findet.

DIE GROSSE WAHRHEIT: SOLANGE MAN KÄMPFT, IST DIE LIEBE NICHT VERLOREN

5.

Kämpfen lohnt

In jeder Beziehung und auch in den meisten Kennenlernphasen gibt es gewisse Hochs und Tiefs. Bei wirklich all meinen Paaren ist es so, dass sie schon mal umeinander kämpfen mussten. Weil der eine mehr wollte als der andere. Weil einer einen Fehler gemacht hat. Weil einer in eine Krise geraten ist und der andere zurückstecken musste. Und das sind die entscheidenden Momente in einer langen Beziehung: Wenn es ein richtig bitteres Tief gibt, muss einer von beiden genug Mut und Kraft aufbringen und um den anderen kämpfen. Es ist egal, wer von beiden es ist. Es kann auch derjenige sein, der sich eigentlich im Recht fühlt. Am Ende ist es eine schlichte, aber große Wahrheit: Solange man kämpft, ist die Liebe nicht verloren.

6.

Sagt, was ihr wollt

Eine andere Lieblingsgeschichte von mir ist die von der Frau Ende 30, die sich Kinder wünscht und ihrem allerersten Tinder-Match beim ersten Date noch während des ersten Bieres eröffnet, dass sie nicht mehr viel Zeit habe, um eine Familie zu gründen und sie gar kein zweites Bier bestellen müssten, wenn er da keinen Bock drauf habe. Der Mann (geschieden, zwei Kinder) findet sie großartig. Endlich mal eine Frau, die sich nicht verstellt und versucht, locker und unverbindlich zu wirken, weil Männer das angeblich lieber mögen. Sie wurde nach wenigen Wochen schwanger, inzwischen sind sie seit über zehn Jahren ein Paar und leben als Patchworkfamilie zusammen. Wenn ihr das kriegen wollt, was ihr euch wirklich wünscht, müsst ihr es sagen. Ja, eventuell klappt es nicht gleich beim ersten Mal. Aber wenn ihr es nicht sagt, klappt es vielleicht nie.



DAS GEHEIMNIS EINER GROSSEN LIEBE: SICH IMMER
GEGENSEITIG GROSS MACHEN



7.

Unterschätzt nicht die Langeweile

Ein Satz, den wirklich jedes meiner Paare gesagt hat: „Mit ihr ist es niemals langweilig.“ Oder: „Er bringt mich zum Lachen.“ Sich nicht mit jemandem zu langweilen, klingt vielleicht nach einer netten Nebensache, aber ich glaube inzwischen, sie ist absolut entscheidend. In der Pandemie haben viele Paare gemerkt, wie wichtig es ist, dass man sich immer etwas zu erzählen hat. Auch wenn man im monatelangen Lockdown rund um die Uhr aufeinanderhängt und absolut nichts unternehmen kann. Viele haben in dieser Extremsituation gemerkt, dass sie sich vorstellen können, mit dem anderen gemeinsam alt zu werden. Sich mit jemandem nicht langweilen, gehört zum Besten, was passieren kann. Es gibt einen kleinen Hinweis darauf, dass man als Paar funktioniert – ungeachtet der Umstände, die das Leben so mit sich bringt.

8.

Liebe als Projekt betrachten

Eine meiner Bräute sagte mal den schönen Satz: „Verlieben kann sich ja jeder.“ Eine Liebe zu festigen und zu behalten sei aber harte Arbeit. Das passiert nicht einfach so. Viele meiner Paare haben feste Rituale und Formate, um miteinander im Gespräch zu bleiben. Einige gehen regelmäßig

zur Paartherapie, auch wenn es keine akute Krise gibt. Oder sie führen regelmäßig sogenannte „Inselgespräche“, um etwas darüber zu erfahren, wie es dem anderen gerade geht. Sie planen Paarwochenenden ohne die Kinder oder spielen Beziehungsspiele extra für Paare. Ich finde die Idee ganz spannend, eine Beziehung und eine große Liebe nicht nur als Geschenk zu sehen, sondern als Projekt. An dem man arbeiten muss, das man planen muss, das man permanent weiterentwickeln muss. Klingt vielleicht unromantisch, ist aber eigentlich der größte Liebesbeweis, den man sich machen kann. Weil man dem anderen so zeigt: Du bist nicht selbstverständlich für mich.

9.

Die Unterschiede feiern

„Gleich und gleich gesellt sich gern“, behauptet der Volksmund und ich kann das absolut nicht bestätigen. Die Paare, die ich bei ihrer Hochzeit begleiten durfte, waren meistens völlig unterschiedlich. Introvertierte verlieben sich in Extrovertierte, Karrierefrauen in Hausmänner, Träumer in Pragmatikerinnen, Künstlerinnen in Finanzberater. Was ich bei allen beobachtet habe, dass sie diese Unterschiede genau reflektieren und als Stärke wahrnehmen. Sie machen den anderen nicht klein dafür, dass er anders ist. Vielmehr bewundern sie den anderen für die Andersartigkeit und nehmen die Stärken viel bewusster wahr als die Schwächen. Ja, vielleicht ist sie manchmal chaotisch und unordentlich. Dafür ist sie aber kreativ und witzig und kann mit ihrem Lächeln einen ganzen Raum erhellen. Ja, ihm fehlt manchmal der Sinn für Romantik und die großen Gesten. Dafür kann sie sich immer auf ihn verlassen und ihm blind vertrauen, weil er immer und ohne jeden Zweifel auf ihrer Seite steht. Das scheint mir eines der großen Geheimnisse bei einer großen Liebe zu sein: sich niemals abzuwerten. Sondern immer gegenseitig groß zu machen.